

Enzyklika Pius' XI. "Mortalium animos" vom 6. Januar 1928

Die Enzyklika "Mortalium animos" vom 6. Januar 1928 behandelte die Frage der "religiösen Einheit". Papst Pius XI. vertrat dabei die sogenannte Rückkehr-Ökumene, die in einer Rückkehr der getrennten Christen in die römisch-katholische Kirche den einzigen Weg zur Wiedervereinigung der christlichen Kirchen sieht. Damit richtete er sich gegen "Panchristen", die in den verschiedenen Konfessionen gleichermaßen wahre Christentümer erkennen. Ohne sie beim Namen zu nennen verurteilte die Enzyklika damit die sich seit 1910 formierende und insbesondere von den anglikanischen und protestantischen Kirchen getragene Ökumenische Bewegung.

Quellen:

Enzyklika "Mortalium animos" vom 6. Januar 1928, in: Acta Apostolicae Sedis 20 (1928), S. 5-16, in: www.vatican.va (Letzter Zugriff am: 03.04.2018).

Enzyklika "Mortalium animos" vom 6. Januar 1928, in: w2.vatican.va (Letzter Zugriff am: 04.05.2018).

Literatur:

BUCHBERGER, Michael, Pius XI. (Ambrogio Damiano Achille Ratti), in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 (1936), Sp. 313-316, hier 315.

FRIELING, Reinhard, Der Weg des ökumenischen Gedankens. Eine Ökumenekunde (Zugänge zur Kirchengeschichte 10), Göttingen 1992, S. 125-129.

Empfohlene Zitierweise:

Enzyklika Pius' XI. "Mortalium animos" vom 6. Januar 1928, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 3129, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/3129. Letzter Zugriff am: 24.11.2024.